Das klang so rein, so lieblich
und fein auch fern und nah;
sie sangen unaufhörlich:
„Kuckuck! Kuckuck! Ja!“

33. Die Wachtel und ihre Kinder.

Von Langbein.

Hoch wallte das goldene Weizenfeld
und baute der Wachtel ein Wohngezelt.
Sie flog einst früh in Geschäften aus,
und kam erst am Abend wieder nach Haus.
Da rief der Kindlein zitternde Schaar:
„Ach, Mutter! wir schweben in großer Gefahr!
Der Herr des Feldes, der furchtbare Mann,
ging heut mit dem Sohn hier vorbei, und begann:
Der Weizen ist reif, die Ernte muß geschehn,
geh, bitte die Nachbarn, ihn morgen zu mähn.“ —
„O,“ sagte die Wachtel, „dann hat es noch Zeit!
nicht flugs sind die Nachbarn zu Diensten bereit.“ —
Drauf flog sie des folgenden Tages aus,
und kam erst des Abends wieder nach Haus.
Da rief der Kindlein zitternde Schaar:
„Ach, Mutter! wir schweben in neuer Gefahr!
Der Herr dieses Feldes, der furchtbare Mann,
ging heut mit dem Sohne vorbei, und begann:
Uns ließen die treulosen Nachbarn im Stich,
geh rings nun zu unsern Verwandten und sprich:
Wollt ihr meinen Vater recht wohlgemuth sehn,
so helfet ihm morgen sein Weizenfeld mähn!“

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597